

Liebe Genoss*innen,

Die ordentliche Mitgliederversammlung im Januar steht wieder vor der Tür. Aus diesem Grund möchte ich bekanntgeben, dass ich für den Vorstand der Jusos Münster für das Amt des stellvertretenden Sprechers kandidiere.

Auch wenn viele von euch mich schon gut kennen, möchte ich hier ein paar Worte über meine Person verlieren. Mein Name ist Dennis Schnittke, ich bin 23 Jahre alt und studiere Soziologie und Politikwissenschaften im 9. Semester. Seit fast drei Jahren bin ich nun Teil der Juso-Hochschulgruppe und würde diese gerne im neuen Vorstand der Jusos Münster repräsentieren. Meine hochschulpolitische Laufbahn war und ist für mich politisch sehr



prägend. Momentan bin ich sowohl Sprecher der Fraktion im Studierendenparlament, als auch Sprecher unserer HSG. Letzteres ist eine Position, die ich mir mit Lina und Liam teile. Zusammen sind wir ein sehr gutes Team und die gemeinsame Arbeit war spannend und lehrreich. Das Herzstück meines hochschulpolitischen Einsatzes ist jedoch die Senatsbeauftragung für behinderte und chronisch kranke Studierende. Dort habe ich die Gelegenheit mich direkt bei den unterschiedlichsten Uni-Gremien für die Statusgruppe einzusetzen. Die Arbeit ist zwar mit einigen Herausforderungen verbunden, aber nicht zuletzt durch die Kooperation mit dem Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende lerne ich wöchentlich dazu und schärfe meine Expertise. So hoffe ich immer das Beste für die Statusgruppe rauszuholen.

SPD-Mitglied bin ich nun seit mehr als fünf Jahren. Meine ersten Erfahrungen machte ich als Vorsitzender der Jusos in meiner Heimatstadt Waltrop. Dort habe ich sowohl den Landtags-, als auch den Bundestagswahlkampf 2017 aktiv mitgestaltet und konnte Erfahrungen sammeln. Bei den Jusos Münster bin ich nun seit einem halben Jahr aktiv. Hier habe ich mich hauptsächlich beim Politisch Feminismus eingebracht, im Wahlkampf tatkräftig unterstützt und Veranstaltungen sowie Politische besucht. Gerade der gemeinsame Kampf um das Kanzleramt und das Direktmandat ist rückblickend mein liebster SPD-Moment des letzten Jahres. Unsere Mühen haben sich gelohnt! Wir führen die Regierung an und viele gesellschaftspolitische Veränderungen

sind in greifbarer Nähe. Nun müssen wir als Jusos laut bleiben, damit noch mehr unserer Forderungen Gehör finden. Gerade mit Blick auf die Landtagswahlen im Frühjahr dürfen wir nicht aufhören das gute, sozialistische Gewissen im Ohr von Thomas Kutschaty und der NRW-SPD zu sein. Dieser Verband steht und fällt mit uns Jusos! Dies müssen wir weiterhin klarmachen. Dazu ist linke inhaltliche Arbeit unerlässlich.

Dies führt mich zu den inhaltlichen Schwerpunkten, die mich interessieren, denn Juso-Arbeit bedeutet nicht nur organisatorisches, sondern auch für verschiedene Belange und sozialistische Herzensthemen einzustehen.

Allen voran möchte ich die Juso-HSG und die Jusos Münster gut vernetzen. Die gemeinsame Zusammenarbeit funktioniert schon an vielen Stellen, zum Beispiel in Form gemeinsamer Plena oder Wahlkampfaktionen. Die Vorstandsvernetzung muss weiterhin ein wichtiges Anliegen sein und es braucht mehr Gelegenheiten, bei denen sich die Mitglieder der beiden Gruppen besser kennenlernen können. Weitere gemeinsame Aktionen sind daher unerlässlich für einen starken Zusammenhalt der Partnerinnen.

Einer der wichtigen Themenschwerpunkte für mich ist der Feminismus. Als feministischer Verband dürfen wir nicht aufhören gegen die reale Benachteiligung von Frauen in sämtlichen Lebensbereichen zu kämpfen. Ich bezeichne mich als Feminist und hoffe durch meine Arbeit bei den Jusos Münster nochmal besonders ein Augenmerk auf eine intersektionale Perspektive legen zu können. Feminismus und Antirassismus müssen an vielen Stellen zusammengedacht werden. Das heißt für mich auch Women of Colour in unseren Strukturen zu empowern und Frauen im Allgemeinen aktiv im Kampf gegen systemische Unterdrückung zu unterstützen.

Ein anderer zentraler Punkt für mich ist die mentale Gesundheit. Gerade in der Coronakrise verschlechtert sich die Lage für viele von psychischer Krankheit betroffene Personen zusehends. Wir müssen mit dem Stigma brechen und die Politik endlich zum Handeln auffordern. Dafür werde ich auch im Vorstand laut sein und mein Möglichstes tun.

Ich hoffe, dass euch diese Bewerbung einen kleinen Einblick darüber geboten hat, wer ich bin und was mir wichtig ist. Ich würde mich sehr über euer Vertrauen freuen und bin mir sicher, dass wir auch in Hinblick auf die Landtagswahl ein erfolgreiches Jahr

haben werden. Bei der Mitgliederversammlung werde ich für Fragen anwesend sein.
Erreichen könnt ihr mich auch schon vorher unter dennischnittke@live.de .

Freund*innenschaft,

Dennis Schnittke